

Behauptung, daß Konstantin die Hauptstadt *docente beato papa Silvestro* nach Konstantinopel verlegt hätte, ist sogar die Behauptung des Papstes wiederholt, derzufolge seine Vorgänger diese Stadt gegründet haben¹³⁵); der Inhalt der konstantinischen Schenkung, der in der Urkunde Lothars paraphrasiert wird, erscheint also mit genau jenem bemerkenswerten Akzent, den ihm Johannes XIII. im Frühjahr 967 gegeben hatte. Falls die Äußerung König Edgars wirklich ebenfalls ins 10. Jahrhundert gehört, so verdiente auch Beachtung, daß der Vergleich mit Konstantin von den abendländischen Königen aufgegriffen wurde, die in gewisser Weise mit der Kaiserwürde der Ottonen zu konkurrieren versuchten¹³⁶), während er im Reiche Ottos d. Gr. kaum Aufnahme fand. Nur Liudprand, der ganz auf dem Boden der päpstlichen Anschauungen steht, hat Otto in versteckter Form als Nachfolger Konstantins dargestellt¹³⁷). Diese Zurückhaltung ist lediglich ein Korrelat dazu, daß die Ottonen selbst am undefinierten (fränkischen) Kaisertitel festgehalten haben¹³⁸). Erst Otto III. hat sich bewußt mit Konstantin verglichen und sich konsequent den Titel *imperator Romanorum* beigelegt. Aber er war es auch, der das Verhältnis von Kaisertum und Papsttum auf einer Grundlage zu regeln suchte, die nicht das *Constitutum Constantini* war — dieses hat er als Fälschung ausdrücklich abgelehnt¹³⁹).

In der gleichen Zeit, in der Konstantin von päpstlicher Seite als Bild für das Verhältnis von Kaiser und Papst zitiert wurde, scheint in Tortona eine Heiligenvita entstanden zu sein, in der man sich ebenfalls auf Konstantin und Silvester berief¹⁴⁰). Bischof Gisebrand von Tortona,

gefährliche theoretische Schwäche des Papsttums im 10. Jh. zu schließen, ist dann noch einmal ein eigen Ding. Vgl. M. Maccarrone, *La dottrina del primato papale dal IV al VIII secolo nelle relazioni con le chiese occidentali* (Settimane di studio, Spoleto VII 2, 1960) S. 633 ff. G. Arnaldi, *Appunti sulla crisi dell'autorità pontificia in età post-carolingia*, *Studi Romani* 9 (1961) 492 ff. Eine weitere Untersuchung wäre zu wünschen.

¹³⁵) JL. 3715. Dazu Ohnsorge, *Die Anerkennung des Kaisertums* S. 33 ff.

¹³⁶) Zum *imperator*-Titel Edgars: Stengel, *Imperator und Imperium* (wie Anm. 12) 54 ff. Ludwig IV. und Lothar wird in ihrem Epitaph ein kaiserlicher Rang zugesprochen; MG. Poet. lat. 5, 287.

¹³⁷) *Legatio* cap. 17, ed. Becker, S. 184 f. Vgl. Ohnsorge, *Die Anerkennung des Kaisertums* S. 37 ff.

¹³⁸) Vgl. Ohnsorge ebd. S. 43 ff.

¹³⁹) Schramm, *Kaiser, Rom und Renovatio* S. 87 ff., S. 161 ff.

¹⁴⁰) Vita S. Innocentii, AA. SS. Aprilis II ³(1866) 478 ff. Dazu F. Gabotto, *Per la storia di Tortona* (Biblioteca della Soc. storica subalpina 96, 1, 1922) S. 92 ff. F. Lanzoni, *Le diocesi d'Italia* (Studi e testi 35, 2, 1927) S. 820 ff. *Lexikon f. Theologie und Kirche* 5 ²(1960) 696.